

# AFET

BUNDESVERBAND FÜR ERZIEHUNGSHILFE e.V.

## Partizipation – lernen und leben

Eine Herausforderung für  
öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe

Fachtagung 19./20. September 2012  
Dietrich-Keuning-Haus, Dortmund



# AFET-Fachtagung 2012

## **Partizipation – lernen und leben.**

### **Eine Herausforderung für öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe**

Bundeskinderschutzgesetz, Inklusionsdebatte, Ombudsstellen – Partizipation ist (wieder) in aller Munde! Dabei ist die Frage nach Beteiligung alles andere als neu. In der Jugendhilfedebatte wird Partizipation mittlerweile als selbstverständliche fachliche und rechtliche Norm verstanden. Zugleich ist sie ein dienstleistungsorientiertes Mittel zu mehr Wirksamkeit und Effizienz in der Hilfestaltung.

Diese gängige Sicht der Dinge ist richtig, übersieht aber völlig neue Rahmenbedingungen von Partizipation wie sie aus der Entwicklung von Social Media und Neurowissenschaften hervorgehen. Was bewirkt Beteiligung konkret? Wie verändern sich Verwirklichungschancen und das Selbstbild der jungen Menschen? Welche Möglichkeiten und neuen Gefahren verbergen sich hinter den Neuentwicklungen des Internet? Welche hirnpfysiologischen Kenntnisse haben wir darüber, wie Partizipation funktioniert, was sie bewirkt und wo ihre Grenzen liegen? Welche gesellschaftliche Funktion kommt der Beteiligung zu?

Diese Tagung fragt nach praktisch umsetzbaren Möglichkeiten und realistischen Grenzen von Partizipation. Sie fragt zugleich nach grundsätzlich neuen Erkenntnissen und Ansätzen. Sie fragt nach ganz konkreten Beispielen und soll helfen, Angebote zu entwickeln, die sich im Arbeitsalltag der Erziehungshilfen vor Ort umsetzen lassen.

# Tagungsablauf | 19. September 2012

## 12.00 Kommen Sie gut an!

Stehcafé

## 12.30 Demokratie in Kinderschuhen – Partizipation aus Kindersicht

Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen und AFET

Das Projekt thematisiert aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen, wie sie das *beteiligt* sein, die Möglichkeiten des Einbringens, des Mitentscheidens und Mitwirkens tatsächlich erleben. Diese spannende thematische Konfrontation mit Fragen nach realer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wird die Teilnehmenden während der gesamten Fachtagung begleiten.

## 13.00 Eröffnung

Rainer Kröger, *AFET Vorsitzender*

### Grußworte

Ute Schäfer, *Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, NRW*

Dr. Heike Schmid-Obkirchner, *Referatsleiterin, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*

Ullrich Sirau, *Oberbürgermeister Stadt Dortmund*

### Tagungsmoderation

Ellen Ehring, *Trainerin für Entwicklungsprozesse*

## 14.00 Vortrag | Was hält heute unsere Gesellschaft zusammen?

Prof. Dr. Ulrich Brand, *Universität Wien, Attac Deutschland, Mitglied der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ des Deutschen Bundestages*

Die multiplen Krisen unserer Zeit werfen die Frage auf, was unsere Gesellschaft zusammenhält und wie den Sprengkräften entgegenwirkt werden kann. Wohlfahrtsstaatliche und sozialpolitische Diskurse verweisen auf eine zunehmende Unachtsamkeit gegenüber Benachteiligten. Können die neuen sozialen Bewegungen und Partizipationsprozesse ein neuer Weg zur Demokratisierung sein?

Welche Ansatzpunkte gibt es, um der zunehmenden Entdemokratisierung etwas entgegen zu setzen?

Welche Schlussfolgerungen sind daraus für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Erziehungs- und Jugendhilfe zu ziehen?

15.00 **Publikumsbeteiligung 1 | Aktiv Murmeln**

15.30 **Lange nicht gesehen – kreative Pause!**

16.15 **Fachforum 1 | Inklusion und die 'Große Lösung':  
„Partizipation oder Konfusion?“**

*Claudia Porr, Referatsleiterin, Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, Rheinland Pfalz, AFET Vorstand*

*Prof. Dr. Heiner Keupp, Sozialpsychologe und emer. Professor der Ludwig-Maximilians-Universität München*

Die Diskussion über Inklusion hat die Gesellschaft ergriffen. Auch für die Erziehungshilfe wird Inklusion im Kontext der „Großen Lösung“ (die Zuständigkeit für alle Kinder und Jugendliche im SGB VIII) diskutiert.

Das Fachforum geht der Frage nach, was sich hinter Inklusion verbirgt, wie Partizipation behinderter Kinder und ihrer Eltern erfolgreich sein kann und was die Debatte für die Kinder- und Jugendhilfe konkret bedeutet. Gleiches gilt auch für den aktuellen Diskussionsstand der „Großen Lösung“ und die Frage, welche Hindernisse, Probleme und Chancen bei einer Umsetzung zu beachten und zu gestalten sind.

**Fachforum 2 | Quo vadis Ombudsstellen!?**

*Prof. Dr. Peter Schruth, Hochschule Magdeburg – Stendal, Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen, Berliner Rechtshilfefonds Jugendhilfe e.V.*


*Moderation: Rainer Kröger, AFET Vorsitzender, Diakonieverbund Schweicheln*

Mit dem BKiSchG haben die Ombudsstellen in der Jugendhilfe nun eine erste gesetzliche Verankerung gefunden. Reicht das aus? Was muss noch passieren? Welchen Beitrag leisten Ombudsstellen für das Empowerment junger Menschen und ihrer Familien? Wie können Jugendamt und Ombudsstellen zusammenarbeiten? Dieses Forum fragt auch danach, ob der Anspruch von Partizipation in einem von Kostendruck und Leistungsverdichtung bestimmten Arbeitsalltag überhaupt realisierbar ist.

**Fachforum 3 | Partizipation im Hilfeplanverfahren**

*Martina Kriener, Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen*

*Moderation: Prof. Dr. Christian Schrapper, Universität Koblenz – Landau, Institut für Pädagogik - Abteilung Pädagogik, AFET Vorstand*



Kinder, Jugendliche und ihre Eltern in der Hilfeplanung zu beteiligen, ist eine wesentliche Voraussetzung für gelingende Hilfeprozesse – da sind sich alle einig. Immer wieder beschäftigt dabei die verantwortlichen Fachkräfte, wie Partizipation in der Hilfeplanung als einem Geschehen, an dem verschiedene Personen mit unterschiedlichen Bedarfen und Bedürfnissen, Aufträgen und Erwartungen sowie Kompetenzen und Ressourcen mitwirken, umgesetzt werden kann. Wie werden Kinder und Jugendliche und ihre Eltern beteiligt? Wo fängt Mitwirkung in der Hilfeplanung an, wo hört sie auf und was ist bedeutsam für das Empfinden von Partizipation?

**17.30**    **Speakers Corner**

Präsentationen aus den Fachforen

**18.00**    **Ende des 1. Tages**

**19.00**    **Gemeinsamer Abend mit Buffet**

## Tagungsablauf | 20. September 2012

**9.00**    **Vortrag | Social Media – Chancen für Jugendbeteiligung  
in der digitalen Gesellschaft**

Jürgen Ertelt, *Projektkoordinator youthpart – Jugendbeteiligung in der digitalen Gesellschaft bei IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.*

Das Internet ist die Elektrifizierung der Gesellschaft. Social Media bieten neue Formen der Kommunikation und der Beteiligung am gesellschaftlichen Diskurs.

Das immanente Demokratisierungspotenzial ermöglicht weitreichende Chancen für Partizipation. Besonders junge Menschen können so in ihrem Engagement angesprochen werden. Neben den Gelingensbedingungen und den positiven Eigenschaften des Sozialen Web werden im Vortrag die Herausforderungen digitaler Jugendbildung in den Hilfen zur Erziehung näher dargestellt und diskutiert.



**9.45**    **Publikumsbeteiligung 2 | Aktiv mit Denkfarnen**

**10.15**    **Pause**

**10.30**    **Vortrag | Partizipation – Neurowissenschaftliche  
Perspektiven zur Beteiligung von Lernenden**

*Dr. Zrinka Sosic-Vasic, Transferzentrum für Neurowissenschaften und  
Lernen, Universität Ulm*

Geglückte Lernprozesse hinterlassen neuronale Spuren und sind die Voraussetzung für die Entwicklung von „Selbstwirksamkeit“. Die vorgestellten neurowissenschaftlichen Forschungsergebnisse gehen der Frage nach, unter welchen Bedingungen dies auch für das Lernen von Beteiligung gilt. Wie funktionieren Partizipationsprozesse im Kopf und was muss mit dem Individuum geschehen, damit Partizipation als Lernvorgang gelingt? Der Vortrag konzentriert sich ebenfalls auf praxisrelevante Perspektiven für Partizipation in den Hilfen zur Erziehung.

**12.00**    **Publikumsbeteiligung 3 | Aktiv im Fishbowl**

**12.30**    **Brücke in die Praxis**

*Ellen Ehring  
Rainer Kröger, AFET Vorsitzender  
Jutta Decarli, AFET Geschäftsführerin*

**13.00**    **Ende der Tagung**

## AFET

über Fax 0511 / 35 39 91-50 und über [www.afet-ev.de](http://www.afet-ev.de)

### Anmeldung zur

AFET-Fachtagung am 19./20. September 2012

Hiermit melde ich mich verbindlich zur AFET-Fachtagung 2012 an:

Ich nehme teil an

- Fachforum 1: Inklusion und die 'Große Lösung' – „Partizipation oder Konfusion?“
- Fachforum 2: Quo vadis Ombudsstellen!?
- Fachforum 3: Partizipation im Hilfeplanverfahren

Beteiligung ganz praktisch: Was möchte ich zum Thema des Fachforums wissen?

---

---

---

Name (bitte gut lesbar in Druckbuchstaben)

---

Institution / Dienst

---

Straße / Ort

---

Mitgliedsnummer / Email / Telefon

Ich habe zur Kenntnis genommen, dass bei einem Rücktritt nach dem 15.08.2012 eine Erstattung der Tagungsgebühr nicht mehr möglich ist.

---

Ort / Datum

---

Unterschrift

# Allgemeine Hinweise

## Veranstalter

AFET – Bundesverband für Erziehungshilfe e.V.  
Georgstraße 26, 30159 Hannover  
Tel: 0511 / 35 39 91-3  
Fax: 0511 / 35 39 91-50  
Email: [info@afet-ev.de](mailto:info@afet-ev.de)  
Internet: [www.afet-ev.de](http://www.afet-ev.de)

## Tagungsgebühr

incl. Willkommensimbiss und Abendbuffet

AFET-Mitglieder (nur unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer) ..... 120 €

Nicht-Mitglieder ..... 140 €

StudentInnen, Arbeitssuchende und Auszubildende ..... 30 €  
(bei Vorlage des Ausweises)

**Frühbucherrabatt** bis 01.05.2012, 20 € auf Mitglieder- und Nicht-Mitgliederpreise

## Überweisung der Tagungsgebühr

Bitte erst nach Erhalt der Rechnung und nur auf das dort angegebene Konto. Bei Rücktritt nach dem 15.08.2012 ist eine Erstattung der Tagungsgebühr nicht mehr möglich.

**Anmeldebestätigung:** Die Rechnung gilt gleichzeitig als Anmeldebestätigung.

## Tagungsort

Dietrich-Keuning-Haus  
Leopoldstraße 50-58, 44147 Dortmund  
Tel: 0231 / 50-25145  
Internet: [dkh.dortmund.de](http://dkh.dortmund.de)

## Hotels

Eine Übersicht der Hotels, in denen bis zum 01.08.2012 Zimmerkontingente gebucht sind, erhalten Sie auf der AFET-Homepage [www.afet-ev.de](http://www.afet-ev.de).

Dieses Programm mit weiteren Informationen finden Sie auch unter [www.afet-ev.de](http://www.afet-ev.de)



Gefördert aus Mitteln des BMFSFJ, Berlin